

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!

Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 5

Mai 2018

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Arge Sov: Klaus Mettin ist neuer Vorsitzender Seite 3

Leidenschaft Handball: Hans Brunnhöfer Seite 4

Neubaugebiet: Bl will Natur erhalten Seite 5

Zwei Ur-Sindlinger feiern Eiserne Hochzeit Seite 7

Ein Tanzvergnügen Anfang Mai Seite 8

++ Termine ++

Feuerwehrtag

Zum Tag der offenen Tür lädt die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen am Himmelfahrtstag (Donnerstag, 10. Mai) auf ihr Gelände am Kreisel ein.

Ponyreiten

Zum Ponyreiten für Kleinkinder bittet der Sindlinger Reiterverein am Sonntag, 20. Mai, von 14 bis 15 Uhr in den Meister-Park. Der nächste Termin ist Sonntag, 3. Juni.

Wäldchestag

Den Sindlinger Wäldchestag richtet wie jedes Jahr der Turnverein auf seinem Gelände an der Farbenstraße 85 aus. Am Dienstag, 22. Mai, sind Gäste ab 16 Uhr am Turnerheim willkommen. Es gibt Speisen, Getränke und Vorführungen der Abteilungen.

Kinderstadtlauf

Zum Kinderstadtlauf lädt der Sindlinger Turnverein am Samstag, 26. Mai, an seine Sporthalle in der Mocksäcker Straße ein. Start ist um 14 Uhr. Nach dem Lauf gibt es eine Siegerehrung und anschließende Spiele, Kaffee und Kuchen.

Schützenfest

Am Tag der offenen Tür dürfen bei der Schützengesellschaft 1928 Sindlingen Besucher selbst mal mit Luftgewehr oder Luftpistole auf Scheiben schießen. Gäste sind willkommen am Donnerstag, 31. Mai (Fronleichnam), ab 15 Uhr auf der Anlage am Südring 1, Hattersheim.

Vorgartenflohmarkt

Einen Vorgartenflohmarkt richten Bewohner der Bauereinsiedlung am Sonntag, 3. Juni, aus. Der Flohmarkt findet sich zwischen 11 und 17 Uhr in Neulandstraße, Edenkobener Straße, Sindlinger Bahnstraße und Ferdinand-Hofmann-Straße.

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint am 6. Juni 2018

Piratenschiff ankert im Drachengarten

ST. KILIAN Die Spende der Firma Playmobil soll Freude an Bewegung wecken - Einweihung im Juni

Die Kindertagesstätte St. Kilian ist jetzt ein richtiges Piratennest. Anfang Mai hievte ein Autokran ein Piratenschiff im XXL-Format auf das Gelände. Spender ist die Firma Playmobil. Seit gut acht Wochen liefen die Vorarbeiten. Wuchernde Büsche und Bäume des Gartens hinter dem früheren Pfarrhaus wurden gefällt und der Boden planiert. Dann kam das so genannte Aktivschiff mit einem Schwerlasttransport aus Berlin. Es ist neun Meter lang, sechs Meter hoch und ein speziell konzipiertes Piratenschiff im XXL-Format. Das Schiff soll, ausgestattet mit verschiedenen

Spielelementen und Funktionen, das Bewegungsverhalten und die motorischen Fähigkeiten der Kinder langfristige positiv beeinflussen. Kinder brauchen ganz besondere Anreize, um sich gerne zu bewegen und aktiv zu bleiben, heißt es in einer Mitteilung der Kita. Ein Piratenschiff kennen Kinder sonst nur aus Bilderbüchern oder auch aus der Playmobil-Spielwelt. „So ein Schiff zieht die Kinder magisch an und lädt dazu ein, es selbst zu entern, zu entdecken und dabei immer wieder spannende Geschichten nachzuspielen“, weiß Kita-Leiterin Angelika Mayer:

„Die Freude an der Bewegung verhilft den Kindern zu einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung. Zudem wird durch die aktive Nutzung des Schiffes die eigene Körperwahrnehmung und Motorik verbessert.“

Einzigste Voraussetzung: genügend Platz

Zu verdanken ist diese Attraktion dem engagierten Kita-Team. „Im vergangenen Jahr konnte man sich bei der Playmobil-Stiftung dafür bewerben“, erzählt Angelika Mayer: „Einzigste Voraussetzung war, dass man genug Platz, circa 150 Quadratmeter, auf dem Kindergarten Gelände hat.“ Der Garten hinter dem ehemaligen Pfarrhaus hat diese Größe. Er war beim großen Umbau der Kita in den Jahren 2012/2013 nicht mit bedacht worden. Seither verwilderte er. Die Kinder nannten ihn „Drachengarten“, weil er an die Räume der Drachengruppe stößt, aber genutzt wurde er nicht, nur von den Kaninchen.

Kurzum: „Wir haben uns beworben“, schildert die Leiterin den weiteren Werdegang: „Im Mai 2017 erhielten wir Besuch vom Vorsitzenden der Playmobilstiftung und dem Landschaftsarchitekten. Sie schauten sich den Garten an und haben ihn grob vermessen. In den nächsten zwei Wochen sollten wir Bescheid bekommen, ob wir tatsächlich dabei sind. Im Juni 2017 kam dann der heiß ersehnte Anruf: Wir wären dabei!“



Ein fliegendes Piratenschiff sieht man nicht alle Tage. Fotos: Sittig



Da kommt es! Fasziniert sahen die Kinder zu, als das Piratenschiff per Kran aufs Kita-Gelände gehoben wurde.

Das Gelände wurde von einem Landvermesser nochmal genau begutachtet und vermessen, da es keine Pläne von diesem Teil des Grundstückes gab, und alles ging seinen Weg. Im Februar 2018 wurden die Bäume gefällt, im März die weiteren Gartenarbeiten durchgeführt und am 2. Mai landete das Aktiv-Spielschiff auf dem vorbestimmten Ankerplatz an. Schiffsübergabe mit Taufe wird am Freitag, 15. Juni, um 16 Uhr sein. simobla

Der Neubau wird hell, klar und einladend

Ludwig-Weber-Schule Die markanten Formen sind schon erkennbar - Arbeiten im Zeitplan

Die gute Nachricht vorweg: „Das Größte ist überstanden“, sagt Architekt Christian Faust vom Frankfurter Amt für Bau und Immobilien, in dem das frühere Hochbauamt aufgegangen ist. Er meint damit den Baustellenverkehr rund um die Ludwig-Weber-Schule. Nachdem Mitte März zwei Tiefelader mit Polizeieskorten mitten in der Nacht die riesigen Holzpaneele für das Dach der neuen Turnhalle anliefern, sollten bis zur Einweihung des Schulneubaus im Sommer 2019 keine Riesenlasten mehr durch die engen Wohnstraßen der Siedlung rangieren.

Nachdem die Turnhalle gedeckt war, lud Christian Faust zu einem Rundgang durch den Neubau ein. Er besticht durch geschwungene

Formen, die sich gut in die Umgebung einpassen. Die Architekten vom Büro Behnisch Architekten in Stuttgart haben bei der Planung nicht nur das Schulgebäude betrachtet, sondern auch die Umgebung. Sie entwickelten eine Form, die innen großzügig ist, von außen aber nicht wichtig wirkt. „Die Schule soll nicht erdrückend, sondern einladend sein“, führt Architekt Stefan Rappold aus. Die Planer haben auch schon weitergedacht und eine Erweiterung für den Fall vorgesehen, dass das mögliche Baugebiet Sindlingen-West eines Tages verwirklicht werden sollte.

Der Haupteingang vom Paul-Kirchhof-Platz her führt direkt ins Herz des Gebäudes, das Foyer mit zwei zueinander verdrehten Treppenaufgängen. Ein großes, rundliches Obergeschoss, in denen je vier Klassenräume sowie Gruppenräume angesiedelt sind. Alle haben Zugang zu den umlaufenden Terrassen, die gleichzeitig Fluchtwege und Aufenthaltsraum sind. Gemeinschaftseinrichtungen wie Bücher- und EDV liegen zentral an den Treppen. Schulleitung und Verwaltung sind im ersten Stock angesiedelt und haben gleichzeitig den Eingang und den Pausenhof im Blick. Im zweiten Stock dient eine große, offene Terrasse als „grünes Klassenzimmer“. „Das sieht alles sehr gut aus“, lobten Schulleiterin Fatima Oturak-Pieknik und Konrektor Martin Stojan.

Im Erdgeschoss entstehen eine Cafeteria mit Anschluss an den Schulhof und eine voll eingerichtete Küche. Der Hof soll Platz zum Taben bieten, für Spielflächen und Rückzugsräume und dank 31 Bäumen auch genügend Schatten für den Aufenthalt an heißen Sommertagen, sagt Landschaftsarchitekt Rainer Keller. Rund 4000 Quadratmeter Fläche stehen dafür zur Verfügung. Auch die Nutzfläche im Inneren beträgt rund 4000 Quadratmeter. Die Arbeiten sind im Zeitplan, sagt Christian Faust. Nach dem Abriss des Altbaus von Dezember 2016 bis Februar 2017 wurde zunächst die Baugrube ausgehoben und bis Ende Februar 2018 der

Terrassen mit doppelter Funktion

Die Treppen führen in die beiden Obergeschosse, in denen je vier Klassenräume sowie Gruppenräume angesiedelt sind. Alle haben Zugang zu den umlaufenden Terrassen, die gleichzeitig Fluchtwege und Aufenthaltsraum sind. Gemeinschaftseinrichtungen wie Bücher- und EDV liegen zentral an den Treppen. Schulleitung und Verwaltung sind im ersten Stock angesiedelt und haben gleichzeitig den Eingang und den Pausenhof im Blick. Im zweiten Stock dient eine große, offene Terrasse als „grünes Klassenzimmer“. „Das sieht alles sehr gut aus“, lobten Schulleiterin Fatima Oturak-Pieknik und Konrektor Martin Stojan. Im Erdgeschoss entstehen eine



Rundgang über die Baustelle.

Fotos: Michael Sittig



Blick in den zentralen Treppenraum, der im Foyer beginnt.

Rohbau errichtet. Zurzeit entsteht der erweiterte Rohbau mit Dach und Fassaden, ab dem Sommer folgt der Innenausbau. Der Umzug der Schule aus dem Ersatzgebäude ins neue Domizil und dessen Einweihung sind für Sommer 2019 geplant. Der Kostenrahmen wurde nicht nur gehalten, „wir liegen drunter“, freuen sich Faust und Roland Hatz, Sachgebietsleiter im Bauamt. Das neue Gebäude allein kostet 10,5 Millionen Euro. Planung, Abriss und Ersatzbau hinzugegerechnet, war das Projekt mit 22 Millionen Euro veranschlagt. Am Ende dürften es nach derzeitigem Stand fünf Prozent weniger werden. hn

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik










Flohmarkt in den Vorgärten

Diese Idee kam gleich gut an und die Durchführung hat sich bewährt: Am Sonntag, 3. Juni, richten Bewohner der Bauvereinsiedlung zum wiederholten Mal einen Vorgartenflohmarkt aus. Zwischen 11 und 17 Uhr bieten Anwohner von Neulandstraße, Edenkobener Straße, Sindlinger Bahnstraße und Ferdinand-Hofmann-Straße ihre Schätze aus Keller und Speicher vor ihren Türen aus. Für Anwohner der übrigen Straßen in der Siedlung gibt es ebenfalls Plätze in den genannten Straßen, an denen sie Tische aufstellen und mitmachen können. Ein Übersichtsplan wird an jeder Straße angebracht.

Laufen, spielen, Spaß haben

Zu zwei Veranstaltungen bittet der Turnverein in der Woche nach Pfingsten. Am Dienstag, 22. Mai, richtet er den Klassiker „Waldchestag“ ab 16 Uhr auf dem Turnerheimgelände (Farbenstraße 85) aus. Am darauffolgenden Samstag, 26. Mai, stehen beim Kinderstadtlauf Strecken von 1,4 (bis sieben Jahre) und 1,7 Kilometern (8 bis 15 Jahre) zur Auswahl. Start ist an der TVS-Halle in der Mockstädter Straße 12. Hinterher können Kinder, Eltern, Familie und Freunde noch schöne Stunden zusammen verbringen. Beim Spiel- und Sportfest in der Halle können Kinder ihr Kinderturnabzeichen bekommen.

Leidenschaft für Chorgesang

MÄNNERCHOR GERMANIA Dominik Pörtner will Freude weitergeben

„Spannend“ findet Dominik Pörtner den Männerchor Germania. „In der Altersstruktur ist alles drin, von 18 bis 90.“ Ein Querschnitt durch die Gesellschaft. „Man lernt viele Leute kennen, knüpft neue Kontakte. Das macht die Sache spannend“, findet der neue Dirigent des Chors. Umgekehrt ist es auch für den Chor ungewohnt, von einem so jungen Mann geführt zu werden. Das geschah zum letzten Mal 1965, als der damals 20-jährige Hans Schlaud den Dirigentenstab übernahm. Es war der Beginn einer fruchtbareren Zusammenarbeit, die erst 2016 endete.

Dominik Pörtner ist 1994 geboren, wird dieses Jahr 24 Jahre alt. Dennoch ist er in Sachen Chor ein alter Hase. „Ich lebe seit meinem 17. Lebensjahr Chöre“, erzählt er. Das ist seinem Vater zu verdanken. Er war ebenfalls Chorleiter und nahm den Sohneemann überall mit hin. Hinzu kommen aber auch besonderes musikalisches Talent und frühe Förderung. Pörtner stammt aus einem Dorf bei Montabaur und besuchte schon als Kind die Kreismusikschule Westertal. Als Vierzehnjähriger ließ er sich zum Vizechorleiter ausbilden; 2013 schloss er seine Chorleiterausbildung am renommierten Dr. Hoch-Konservatorium in Frankfurt ab. Parallel dazu nahm er Gesangsstunden und tritt sowohl als Solist wie auch Mitglied des Landesjugendchors Hessen auf. Er leitet neben der Germania noch fünf weitere Chöre, den MGCV Mozart Eitelborn, MGCV



Dominik Pörtner leitet den Männerchor Germania. Foto: Sittig

Teutonia Villmar, MGCV Eintracht Niederselters, Sängervereinigung Frohsinn Wirges und die Wirsings, das sind vier Männerchöre und ein gemischter.

Hans Schlaud hat ihn empfohlen

„Die Germania ist meine weiteste Strecke“, sagt er. Dass er überhaupt nach Sindlingen kam, ist Altleiter Hans Schlaud zu verdanken. Der frühere Leiter des Germania-Chors „hörte mich mit einem Chor bei einem Wettbewerb und empfahl mich“, erzählt er. Nach einem Probeirrig war die Sache geritzt. Dominik Pörtner hat sehr klare

Vorstellungen von dem, was er mit dem Chor machen und erreichen möchte. „Es ist mir wichtig, dass die Leute Spaß haben in der Probe, aber auch bereit sind zu Konzentration und Anspannung, um bei Wettbewerben punkten zu können. Mein Ziel ist es, die Freude am Chorgesang für alle Altersgruppen weiterzugeben. Das bedeutet, dass natürlich das alte Volkslied weiterhin gepflegt wird, aber im gleichen Atemzug auch die Moderne (Pop, Rock, Musicals) eine Rolle in der Probenarbeit spielen wird“, sagt er. Eine bunte Mischung eben, die Alte wie Junge zufrieden stellt. Locker, aber leistungsstark.

An sechs Abenden in der Woche ist Dominik Pörtner als Chorleiter unterwegs. Hinzu kommen seine eigenen Aktivitäten als Sänger und die Teilnahme an Wettbewerben. Doch anders als bei Hans Schlaud legt er nicht davon „Mit Blick auf die Zukunft der Chöre ist das Risiko zu groß, das hauptsächlich zu machen“, bedauert er. Deshalb absolviert er eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Wie auch immer es nach Ende der Lehre 2019 aussehen wird, eins ist sicher: „Ich möchte die Chöre auf jeden Fall weiter machen. Das ist meine Leidenschaft, das werde ich nicht aufgeben“, sagt Dominik Pörtner. Wer mitsingen möchte: Der Männerchor Germania probt immer donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacherstraße 32. hn

VdK

Sprechstunde

Der VdK-Ortsverband Sindlingen bietet alle zwei Wochen eine offene Informationsprechstunde zum Schwerbehindertenrecht, Hilfe bei Kur- und Wohngeldanträgen an. Die nächste ist am Freitag, 18. Mai, 16 bis 18 Uhr, in der Edenkobener Straße 20a.

Spaziergang

Von Goldstein nach Schwanheim führt die gemeinsame Monatswanderung von Touristenclub und VdK Sindlingen am Sonntag, 27. Mai. Abfahrt zum Ausgangspunkt ist um 9.54 Uhr an der Haltestelle Westenerberger Straße (vor Rewe) und um 9.56 Uhr am Tor West mit dem 55er Bus. Anmeldung wird erbeten bis 21. Mai bei Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67.

Golddiplom für die Germania

Nach langer Abstinenz besuchte der Männerchor Germania Sindlingen unter seinem neuen Dirigenten Dominik Pörtner einen gut bestückten Chorwettbewerb in Morsbach im Oberbergischen Kreis. In der Männerchorklasse M1 brachten die Sindlinger folgende Stücke zum Vortrag: „Kyrie“ von Piotr Janczak, „Herr, lehre doch mich“ von Rudolf Mauersberger und „What shall we do with the drunken sailor“ nach einem Satz von Steinar Eielson. Am Ende des Tages konnten die Sindlinger ein Golddiplom mit nach Hause nehmen und sind mit ihrem erfolgreichen Comeback sehr zufrieden. yodo

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V. fhhg

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, E-Mail: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Eso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gehr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Kfz Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Backshop M. Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opotija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01 0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirtz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Klaus Mettin führt den Vereinsring

ARGE SOV Der bisherige zweite Kassierer tritt die Nachfolge von Andreas Rühmkorf an

„Freiwillige vor!“ Fehlanzeige. Weder vor, noch in der Versammlung der Vereine fand sich fürs Erste ein Bewerber für das Amt des Vorsitzenden. Dass die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine nicht ohne Ergebnis vertagt werden musste, ist Klaus Mettin zu verdanken. In der zweiten Sitzungsunterbrechung ließ er sich überzeugen, die Nachfolge von Andreas Rühmkorf anzutreten. Erleichtert und einmütig wählten ihn alle Teilnehmer zum neuen Vorsitzenden. Vorangegangen waren die üblichen Berichte und die Entlastung des Vorstands. Andreas Rühmkorf hatte schon vergangenes Jahr an-

gekündigt, dass er das Amt des Vorsitzenden niederlegen wolle. „Das ist mein letzter Arbeitstag als Vorsitzender. Elf Jahre sind genug“, bekräftigte er zu Beginn der Sitzung. „Im Rückblick möchte ich diese Zeit nicht missen. Trotz Licht und Schatten und manchmal auch der Frage: warum machst Du das eigentlich, war es eine schöne Zeit, die mir persönlich viel gegeben hat.“

Rühmkorf führte den Zusammenschluss von 30 Vereinen, zehn Institutionen und fünf Mandatsträgern durch schwierige Zeiten. Es gab große Probleme mit dem Finanzamt, das der Arge Sov die Gemeinnützigkeit absprach. Erst

mit anwaltlicher Hilfe, dem Verzicht auf die Gemeinnützigkeit, einer neuen Satzung und dem Verlust von Rücklagen gelang es, sie wieder in ruhiges Fahrwasser zu manövrieren. Jetzt aber sei sie „ein guter Verein, gesund und komplett in der richtigen Spur“, sagte Rühmkorf. „Es fehlt nur noch jemand, der es weiterführt.“

„Geht doch mal in Euch“

Knapp 30 Teilnehmer sahen sich ratlos an. Niemand wollte das Amt übernehmen. Also wurde erst einmal eine Pause eingelegt. Anschließend schlug Kassierer Mi-

chael Streubel vor, es erst einmal für ein Jahr zu versuchen. 2019 steht ohnehin der komplette Vorstand regulär zur Wahl. Der oder die neue Vorsitzende könne sich auf ein eingespieltes Team verlassen, betonte Streubel, der selbst seit 16 Jahren im Vorstand mitwirkt. „Der Vorstand ist etabliert, arbeitet, das läuft“, sagte auch Rühmkorf. „Niemand ist allein.“ Und: „Es wäre enttäuschend, wenn es so abrupt enden sollte.“ Immerhin stünden nicht nur die Zukunft der Arge Sov, sondern auch die der Stadteifelste am Spiel, die der Vereinsring organisiert. „Wenn heute niemand gewählt wird, müssen wir es in einer außerordentlichen Sitzung erneut versuchen. Geht doch mal in Euch“, animierte Michael Streubel die Mitglieder.

Nochmal Pause. Und in der ließ sich Klaus Mettin, bislang zweiter Kassierer der Arge Sov, überzeugen. Er legte das Kassenamt nieder, wurde einstimmig gewählt und mit dankbarem Applaus bedacht, als er die Wahl annahm. „Ich hätte es schade gefunden, wenn es hier aufhören würde“, sagte der 65-Jährige später. Klaus Mettin ist ein erfahrener Vereinsmensch. Er singt im Männerchor Germania, arbeitet im Vorstand des TV Sindlingen als Beisitzer mit und engagiert sich im katholischen Familienkreis. Dass er nun als Vorsitzender der Arge Sov künftig eine prominente Rolle im Sindlinger Vereinsleben spielen wird, hatte er vor Beginn der Sitzung selbst nicht gedacht. hn



Stabwechsel: Der bisherige Vorsitzende der Arge Sov, Andreas Rühmkorf (links), gratuliert seinem Nachfolger Klaus Mettin (Zweiter von rechts) zur Wahl. Kathrin Puchtl-Hofmann, Michael Streubel und Detlef Beyer (von links) bilden zusammen mit ihm den Vorstand. Foto: Michael Sittig

termine@sindlingen.de

VEREINE Neu: elektronischer Kalender

Terminüberschneidungen sind ärgerlich und sollten vermieden werden, finden Vereinsvertreter. Eva-Maria Callender vom Fraucherchor Germania und dem Förderverein Buchstütze regte in der Frühjahrssitzung der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) an, dass die Vereine ihre Termine möglichst frühzeitig publik machen sollten. Sie ging gleich mit gutem Beispiel voran und nannte den 8. März 2019 als Datum für die Jahreshauptversammlung des Fraucherors. „Die Viktoria wünscht das auch“, sagte Gerhard Wäger von den Fußballern. Die Vereinsvertreter beschlossen daher, zusätzlich zu der Übersicht, die zu Jah-

resbeginn im Monatsblatt erscheinen, einen elektronischen Kalender anzulegen. Michael Sittig (Turnverein und Sindlinger Monatsblatt) und Sven Callender (Förderverein Handel, Handwerk und Gewerbe) werden dafür sorgen, dass alle Termine im Internet auf der Sindlingen-Seite unter www.sindlingen.de zu finden sind. Dafür richten sie die E-Mail-Adresse termine@sindlingen.de ein. Alle Meldungen, die dort eingehen, werden automatisch an die Arge Sov und das Sindlinger Monatsblatt weitergeleitet. In einer Übersicht kann dann jeder, der etwas plant, nachsehen, ob ein Termin noch frei ist oder nicht. hn

Arm, aber solide

ARGE SOV Neuer Lagerraum gesucht

Die moderaten Standgebühren reichen nicht, um die Kosten von Ranzenbrunnenfest und Weihnachtsmarkt zu decken, erklärte Kassierer Michael Streubel in der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov). Dank Spenden sei es aber möglich, das Defizit aufzufangen und weiterzumachen wie gehabt. Ein Kostentreiber erster Güte ist die Gema. Rund 500 Euro müssten für die beiden großen Stadteifelste an die Gesellschaft für Musikrechte abgebührt werden. Fast 300 Euro fallen allein dafür an, dass beim Weihnachtsmarkt vor der Kirche CDs mit Weihnachtsliedern laufen können. Die Seniorenfastnacht, die die Arge Sov ausrichtet, werde gut angenommen und solle weitergeführt werden, sagte der Kassierer. Die Stadt fördert die Veranstal-

tung, Streubel dankte ausdrücklich der katholischen Gemeinde, die den Raum dafür zur Verfügung stellt und sich mit ihren Fastnachtsaktivitäten am Programm beteiligt. Die Kassenprüfer Albrecht Friböln und Alfons Ehry bescheinigten Michael Streubel eine einwandfreie Kassenführung und baten, den Vorstand zu entlasten. Das geschah einstimmig. Friböln regte außerdem an, nach einer Alternative für die Lagerung von Akten zu suchen. Sie liegen derzeit in einem Raum im Bunker in der Kieferstraße. Rund 300 Euro Miete zahlt die Arge Sov dafür jedes Jahr. „Man braucht doch nur fünf Quadratmeter, eine Tür und ein Schloss“, sagte Friböln. „Vielleicht findet sich irgendwo ein Plätzchen, das für eine günstigere Miete zu haben ist.“ hn

Zu viel Sand im Biomüll

In der Bioabfallbehandlungsanlage der Rhein-Main-Biokompost GmbH (RMB) im Frankfurter Osthafen werden Störstoffe wie zum Beispiel Plastiktüten entfernt. Wachsende Probleme bereitet die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Menge von Sand, der über die Biotonnen entsorgt wird. Dieser Sand, der offenbar überwiegend als Kehricht in den Biotonnen landet, setzt sich in der Anlagentechnik ab, verstopft Rohre und verschleift die technischen Bauteile, teilt die Stadt mit. RMB weist daher darauf hin, dass die Biotonne ausschließlich für organische Abfälle gedacht ist. Kehricht und kleinere Mengen Sand gehören in den Restmüll. Größere Mengen Sand sind über die Recyclinghöfe zu entsorgen. Die RMB Rhein-Main-Biokompost GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES). Sie verarbeitet die Bioabfälle aus Frankfurt und dem Kreis Offenbach und produziert daraus Biogas, Wärme und Strom sowie den hochwertigen Humera Kompost. ffm

Damit alle feiern können, leisten werden viel. Zu viel, wie der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) in der Frühjahrssitzung klagte. In den vergangenen Jahren sei es immer schwieriger geworden, die Vorbereitungen vor allem für das Ranzenbrunnenfest zu stemmen. „Unsere Helfer*in*en unterstützen sind ein bisschen ins Leere gelaufen“, bedauerte der bisherige Vorsitzende Andreas Rühmkorf.

„Rentner sollen nicht schwer heben müssen“

Insbesondere das Heben großer Gewichte für die diversen Hinweis- und Halteverbotsschilder fällt den wenigen Helfern zunehmend schwerer. „Wir werden alle nicht jünger“, sagte Rühmkorf. Rentner sollten nicht so schwer heben müssen. „Ohne Leute wie Uli Schlereth, der seinen Laster zur Verfügung stellt, um die Schilder vom Bauhof zu holen und wieder zurück zu bringen, ginge es gar nicht“, sagte Rühmkorf. Überdies habe der Tod des enga-

gierten Jupp Riegelbeck eine Lücke gerissen. Er appellierte an alle, nicht nur den Beitrag des eigenen Vereins, sondern „auch das Drumherum“ im Blick zu haben: „Nur gemeinsam sind wir stark“. Sollten nicht genug Helfer für die Gemeinschaftsaufgaben zu finden sein, müsste man das Ranzenbrunnenfest zur Not auch kurzfristig absagen, warnte er. Damit es nicht soweit kommt, regte der Vorstand an, einen Ausschuss zur Vorbereitung von Ranzenbrunnenfest und Weihnachtsmarkt zu bilden. Dieser Ausschuss solle neue Ideen entwickeln und die Aufgaben von der Planung über die Anträge und Genehmigung bis hin zum Stellen der Schilder auf mehrere Schultern verteilen, sagte Schriftführer Detlef Beyer. Sie könnten dann ihrerseits Helfer aus ihren Vereinen akquirieren. „Es gibt einen Fahrplan für jedes Fest, alles ist geregelt. Es geht darum zu machen“, betonte Beyer. Ute Wäger (Fraucherchor Germania), Sandra Herbener (Quartiersmanagerin), Eva-Maria Callender (Förderverein Buchstü-

te), Michael Sittig (Turnverein Sindlingen) und Jochen Dollase (Männerchor Germania) bilden nun diesen Ausschuss. Eine Aufgabe allerdings entfällt voraussichtlich. Bislang beantragte die Arge Sov für alle Teilnehmer gemeinsam die Genehmigung zum Verkauf von Speisen und Getränken. Das sei nun nicht mehr möglich. Jeder Verein müsse seinen Antrag selbst per Internet beim Ordnungsamt stellen.

Neue Regeln für Stadteifelste

Allerdings bemühe sich der Stadtverband der Vereinsringe darum, eine Ausnahmegenehmigung für Stadteifelste zu erhalten, sagte Andreas Rühmkorf. Eine Antwort stehe noch aus. Pro Antrag falle eine Gebühr von 30 Euro an, die jedoch für Vereine mit Vereinsnummern intern verrechnet werde. „Einziges Vorteil: Es geht schnell“, sagte Rühmkorf. Die Genehmigungen sollen umgehend erteilt werden und nicht wie früher erst nach Wochen. hn

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihre Immobilien darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belagweg 1a 190
65829 Frankfurt am Main
melanie.lunzer@allianz.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 10 87

Christiane und Roger Z.
Allianz-Kunden seit 2003

Allianz

Sie suchen guten Service?
Wir haben Spaß daran ihn zu leisten!

- Krankenpflege
- Hauswirtschaft
- Betreuung
- Essen auf Rädern
- Medizinische Fußpflege
- Hausnotruf u. Hilfsmittel

KeDo
Krankenpflege kompetent engagiert individuell
Silke & Clemens Döring • Robert-Dillmann-Str. 18 • 65836 Frankfurt
Tel.: 069/ 3460-10 • Fax: 069/ 3460-11 • Mail: Info@KeDo-Frankfurt.de

tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung
- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr
15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

Loewe bild 3
Maßgeschneiderte Visionen.

Für Funktion und Design-Enthusiasten: HighTech mit Saare und außergewöhnlichen Details: Die hochverkleidete Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verleiht dem bild 3 ein atemberaubendes Erscheinungsbild. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Perfektion. Powermode 80 Watt durchstrahlt den Raum. Loewe bild 3 - fit your style.

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:
Wirz Fernseh- und Medientechnik
Farbenstraße 54 • 65931 Frankfurt
Telefon: 069-37 11 11
www.lg-wirz.de • Mail: spwlrz@t-online.de

LOEWE.

Frühjahrsputz am Bücherschrank

Jetzt glänzt er wieder: Die Paten vom Förderverein Buchstütze der Stadtbibliothek haben dem Sindlinger Bücherschrank einen Frühjahrsputz verpasst.

Der Schrank steht seit inzwischen anderthalb Jahren auf dem Richard-Weidlich-Platz und wird gut angenommen, teilen sie mit. Es finde ein reger Tausch von Büchern statt, die Resonanz sei durchweg positiv, berichtet Eva-Maria Callender. Nun räumten die Paten alle Bücher raus, schrubben die Glastüren und die Regale und räumten anschließend wieder alle Bücher rein.



Spaß mit Sprache

Nicht Rhythmus und Versmaß von bekannten Gedichten, sondern „Spaß mit Sprache“ steht im Vordergrund einer unterhaltsamen Stunde auf dem Abenteuerplatz. Am Samstag, 26. Mai, spricht und singt Oliver Steller ab 15 Uhr Gedichte für Kinder. Wenn er mit seiner Gitarre Frieda spielt, singt, rappt, zaubert und Quatsch macht, leben Gedichte auf und zeigen, was sie können. Von ihm vorgelesen und gesungen bringen sie Poesie in den Alltag, feiern lyrisch die Lebenslust

und wecken Freude an der Sprache. Der Eintritt beträgt zwei Euro für Kinder, 4 Euro für Erwachsene. Mit dem Frankfurt-Pass gibt es 50 Prozent Ermäßigung. Die Open-Air-Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kinderkulturprogramm der „Frankfurter Flöhe“ statt. Der Abenteuerplatz befindet sich 100 Meter am Bahndamm hinter dem großen Parkplatz des Kinder- und Jugendhauses beziehungsweise der Stadtbücherei. hn

Kinder- und Jugendhaus

Malen und Töpfern

Jeden Freitag ist Kreativtag im Kinder- und Jugendhaus. Kinder ab sechs Jahren können zwischen 13 und 16 Uhr in der Sindlinger Bahnstraße 124 die verschiedensten Maltechniken (Wasserfarben, Acryl, Pastellkreide und weitere) kennenlernen. Auf Leinwand, Papier oder Holz können auch mit Materialien wie Sand, Asche, Gips, Kleister und Farben tolle eigene Kunstwerke entstehen. Zusätzlich können Kinder von 14 bis 16 Uhr unter der Anleitung von Kunststudentin Leah Neumann töpfern, was das Herz begehrt: Schalen, Tassen, Becher oder Skulpturen. Der Ton wird angefasst, geknetet, modelliert und geformt. Die Kinder erkunden den Ton mit allen Sinnen, einfach, ungewohnt und frei in ihrem Schaffen. Nach der Trocknungszeit und nach dem Brennen im hauseigenen Brennofen können sie ihre Arbeiten mit Acrylfarben bemalen oder glasieren lassen. Die

Teilnahme an beiden Workshops ist kostenfrei. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Nähere Infos gibt es unter der Telefonnummer 37 21 41.

Anmelden fürs Abenteuer

„Alles Gute kommt von oben“ lautet in diesem Jahr das Motto der Sommerferien auf dem Abenteuerplatz Sindlingen. Erst Möglichkeit, Kinder zwischen sechs und elf Jahren dafür anzumelden, ist am Freitag, 25. Mai, von 16 bis 18 Uhr. Auch am 28. und 29. Mai, jeweils von 10 bis 12 Uhr, können Kinder im Kinder- und Jugendhaus, Sindlinger Bahnstraße 124, angemeldet werden. Es gibt wieder ein buntes Programm vom 25. Juni bis 6. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr auf dem Abenteuerplatz Sindlingen, und vom 9. bis 13. Juli Ausflüge in und rund um Frankfurt. Die Ferienpreise kosten pro Woche 20 Euro (ermäßigt mit dem Frankfurt-Pass 15 Euro).

Zeltlager in der Rhön

Vom 28. Juli bis 4. August bietet die Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian der Pfarrei Sankt Margareta eine Zeltlagerwoche in Dalherda in der Rhön an.

Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 16 Jahren können mitfahren. Die Teilnahme kostet 180 Euro pro Kind, bei Geschwisterkindern 160 Euro pro Kind. Anzahlung bei Anmeldung: 50

Euro pro Kind. Anmeldeschluss ist der 31. Mai. Anmeldungen können unter www.sindlingen.de heruntergeladen sowie im Pfarrbüro, Huthmacherstraße 21, abgeholt werden. Außerdem liegen Anmeldungen in der TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12, aus. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Email an zeltlager@sindlingen.de.

Wo den Letzte net die Hunde beiße

FÖRDERVEREIN BUCHSTÜTZE Frankfurt liest ein Buch - Gerne auch in Mundart

„Eisebännerblues“ hieß das erste Lied von Rainer Weisbecker in der gut besuchten Veranstaltung in der Stadtbibliothek im Rahmen der stadtwerten Aktion „Frankfurt liest ein Buch“. In diesem Lied besingt Weisbecker seinen Opa, „de Greife-Philipp“, der wegen seiner kommunistischen Gesinnung 1935 zuerst ins Zuchthaus und dann bis 1945 nach Dachau kam. Die Familie lebte damals in Niederrad, wo auch ein Teil des Romans „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers spielt. Es war nicht die einzige Parallele zwischen dem Buch und der Familiengeschichte von Weisbecker. Zunächst, nach kurzer Begrüßung, gab Buchstützen-Vorsitzender Mario Gesiarz eine kurze Inhaltszusammenfassung des Romans, der im April zwei Wochen lang in Frankfurt und Umgebung bei über 120 Veranstaltungen im Mittelpunkt stand. Dieser ist schnell erzählt: Sieben Häftlinge fliehen aus dem Konzentrationslager Westhofen (ein Synonym für das tatsächliche Lager Osthofen), nur einer von ihnen überlebt und kommt durch: Georg Heisler. Die anderen werden in Westhofen an Holzkreuze gefesselt und ermordet. Georg Heisler schlägt sich nach Frankfurt durch. Ziel ist hier seine Freundin Leni in Niederrad. Doch die hat inzwischen die Seiten gewechselt und so muss sich

Georg, stets in Gefahr, entdeckt zu werden, nach einem anderen Ausweg umsehen. Dieser wird dann auch mit Hilfe mehrerer mutiger Menschen gefunden.

Nach dieser kurzen Einführung lasen Bibliotheksleiterin Annette Moschner sowie Eva-Maria Callender und Mario Gesiarz vom Förderverein Buchstütze der Stadtbücherei abwechselnd ausgesuchte Passagen aus dem Roman in der Hoffnung, dem zahlreichen Publikum „Lust zu machen, den Roman zu lesen“ (Gesiarz), sofern das nicht schon geschehen ist.

Danach kam Rainer Weisbecker. Gesiarz und Weisbecker kennen sich schon lange über die Mundart und treten auch gelegentlich



Er will die Lust am Lesen wecken: Mario Gesiarz.



Sie lasen aus „Das siebte Kreuz“: (von rechts) Eva-Maria Callender, Annette Moschner und Mario Gesiarz. Rainer Weisbecker ergänzte mit Erläuterungen aus seiner Familie und spielte Blues. Foto: Michael Sittig

meinsam auf (demnächst wieder am Freitag, 22. Juni, im Rahmen des Höchster Schlossfestes). Da beide eine widerständige Familiengeschichte haben, lag es nahe, den Bluesmusiker und Mundartdichter einzuladen. Zumal er eine durchaus passende Familienanekdote zu bieten hatte. So versteckte Weisbeckers Familie mehrere Tage einen geflohenen KZ-Häftling in Niederrad, bevor dieser mit einem Kohlendampfer ins sichere Ausland gebracht werden konnte. Nicht ohne Humor und vor allem in Mundart schrieb Weisbecker diese Geschichte auf, die ihm eine Tante einst erzählte, und veröffentlichte sie in einem seiner

Mundart-Bücher. Zum Abschluss hatte Weisbecker noch ein zweites Blueslied. Im „Dehaam-Boogie“ besingt er das, was für ihn Heimat bedeutet. Bei einer Fernsehaufzeichnung strich der Hessische Rundfunk jedoch die letzte Strophe, denn passend zum Abend heißt es darin: „Ich fühl mich dehaam, wo den Letzte net die Hunde beiße un wo die Leut' noch uff en Adolf sch...“. Bei uns durfte er das singen. Eine Woche später wurde die Veranstaltung gemeinsam mit dem Kulturforum in Zeilheim wiederholt. Hier las auch die Vereinsvorsitzende Nathaly Simons. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht. rio

Handballer mit Herz und Seele

TV SINDLINGEN Hans Brunnhöfer wird für seinen enormen Einsatz zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Spieler, Schiedsrichter, Abteilungsleiter, Klassenleiter, Vereinsvorsitzender: Dem Handball war Hans Brunnhöfer zeitlebens sehr verbunden. Und das immer im gleichen Club, dem Turnverein Sindlingen. Zum Dank für dieses lebenslange Engagement ernannte der TVS den 75-Jährigen nun zum Ehrenvorsitzenden.

Vor ihm wurde diese Ehre nur Günther Stieglitz zuteil, Vorsitzender bis 1990 und Motor der Erweiterung und Modernisierung des Turnerheims. Auch in der Vita seines Nachfolgers Hans Brunnhöfer als Vorsitzender steht ein Bauvorhaben, nämlich das der vereins-eigenen Sporthalle, die 2011 eingeweiht wurde. Damit erfüllte sich für die Handballer ein lang gehegter Wunsch. „Als ich 1960 mit dem Handball anfing, gab es kaum Hallen. Wir spielten Feldhandball“, sagt Hans Brunnhöfer, der als 18-Jähriger direkt in die Herrenmannschaft eintrat. Anders als viele Sindlinger Kinder war er vorher nicht im Turnverein zum Turnen gewesen. „Mein Bruder Arno hat mich überredet, zum Handball mitzugehen“, erinnert er sich. Der Sport gefiel ihm, er blieb dabei. „Die erste Hallenberührung hatten wir durch die McNair-Kaserne“, sagt Hans Brunnhöfer. Dort durften die Sindlinger ab und zu Turniere

austragen. Die Punktrunden aber fanden nach wie vor im Sommer auf dem Großfeld statt. Später kam eine Kleinfeldrunde hinzu. Deren Sieger qualifizierten sich für eine Hallenrunde im Winter. „Die haben wir in Sachsenhausen ausgetragen“, erzählt der Ehrenvorsitzende.

In der Nähe gab es sonst keine Frankfurter Hallen. Später gelang es dem Turnverein, der Anordnung des Hessischen Handballverbandes zu widerstehen, als Frankfurter Verein vom Kreis Main-Taunus in den Kreis Frankfurt zu wechseln. Der Turnverein Sindlingen spielte fortan gegen erhebliche Widerstände widerrechtlich weiter im Main-Taunus-Kreis. Die Wege waren einfach kürzer, die Krifeler Kreissporthalle diente als Heimspielstätte. Erst mit dem Bau des Höchster Bikaz und der Stadthalle Zeilheim entspannte sich die Lage. Trotzdem gab es immer wieder Engpässe. Das ist dank der eigenen Halle nun vorbei.

Von Anfang an mehr als nur Spieler

Hans Brunnhöfer spielte erste und zweite Mannschaft und danach bis 1995 Altherren. Er fing auch gleich an zu pfeifen. „Ich habe das gerne gemacht und hatte keine negativen Erfahrungen“, berichtet er. Nach etwa zehn Jahren ließ Brunnhöfer die Pfeife in der Tasche. Stattdessen leitete er die Handballabteilung, 22 Jahre lang. Außerdem übernahm er 1980 die Aufgaben eines Klassenleiters und versieht sie immer noch. „Dieses Jahr höre ich aber nach 38jähriger Klassenleitertätigkeit auf“, sagt der 75-Jährige. 1990 vollzog sich ein Generationswechsel im Turnverein. Hans Brunnhöfer wurde Vorsitzender und Handball-Torwart Michael Sittig Vize. Später „tauschten“ sie, seit 2002 ist Michael Sittig Vorsitzender und Hans Brunnhöfer war Vize bis März 2018. Aber natürlich führt der Sportler auch ein Leben außerhalb des Vereins. Der Sindlinger legte 1962 das Abitur ab, studierte Biologie und Chemie und promovierte 1968. Das Staatsexamen erwarb er ein Jahr später zusätzlich. Überhaupt war 1969 ein bedeutsames Jahr. Hans Brunnhöfer hei-



In Hans Brunnhöfers Leben spielen der Handball und der TV Sindlingen eine wichtige Rolle. Foto: Michael Sittig

ratete seine Studienfreundin Doris und fing als Ausbilder bei der Hoechst AG an. „Zuerst hat man mich aber in die Forschung geschickt. Das war ein Glücksfall“, sagt er. Die biologische-medizinische-pharmazeutische Forschung war spannend. Viele Kontakte knüpfte er in jenen Jahren. Als Ausbildungsleiter kümmerte er sich stark um die Weiterbildung der Angestellten.

„Ich war aber auch für die biologische Ausbildung, die Biolaboranten und Tierpfleger, verantwortlich“, berichtet er. Hoechst hatte damals ein Riesenspektrum an Aus- und Weiterbildungen im Programm, vom Facharbeiter bis zum Diplom-Ingenieur. Die Prüfungen auf Techniker- und Diplom-Ingenieur-Ebene wurden extern an den Fach- und Fachhochschulen abgenommen.

Professor und Leiter der Ausbildung

Hans Brunnhöfer pflegte daher intensive Kontakte zur Fachhochschule Gießen, an der er auch seit 1983 lehrte, sowie zu den Fachhochschulen Darmstadt und Rüsselsheim. Er führte in Gießen das Fachgebiet Bio- und Gentechnologie in die Lehre ein und wurde 1988 zum Professor ernannt. Bei der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. begleitete er über viele Jah-

re die Leitung eines Fachauschusses, in dem alle Fachhochschulen mit Chemie- oder Biotechnologie-Fachbereichen in der gesamten Bundesrepublik vertreten waren. 1997 war er bei der Gründung der ProVadis GmbH dabei, die seither als Dienstleister die Aus- und Weiterbildung für die Unternehmen im Industriepark Höchst betreibt.

Brunnhöfers lebten zunächst in Schwanheim. 1975 bezogen sie ein eigenes Haus in Hattersheim. 1978 kam Sohn Björn zur Welt. Familie, Arbeit, Verein – Wie schafft man das? „Das geht schon, wenn es Spaß macht“, sagt Hans Brunnhöfer. Auch wenn das heißt, jeden Abend und an den Wochenenden unterwegs zu sein. Die Familie trug es mit. „Ich hatte immer eine positive Einstellung“, betont der Althandballer.

Die brauchte er vor allem in den vergangenen Jahren. Nach dem 70. Geburtstag stellten die Ärzte eine Autoimmunerkrankung der Wirbelsäule bei ihm fest. Nach einer langwierigen Behandlung hat er sie überstanden. Heute „bin ich froh, dass ich beweglich bin“, freut sich Hans Brunnhöfer darüber, dass er weiterhin als Zuschauer zum Handball gehen kann. Als Ehrenvorsitzender hat er auch weiter aktiv Anteil an der Entwicklung im Verein. Und: „Ich stehe zur Verfügung, wenn ich gebraucht werde.“

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Behröder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeugzustandsortung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a
65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcord.de

Partner von: **autonotive** **exterior** **systems**

Für Frischluft und Natur

SINDLINGEN-WEST Bürgerinitiative verweist auf Nachteile der Bebauung

Nicht alle begrüßen die Vereinbarung, welche kürzlich zwischen den Vertretern der Stadt und des Industrieparks bezüglich des Umgangs mit der Seveso-Richtlinie getroffen wurde. Darauf weist die Bürgerinitiative gegen das geplante Neubaugebiet am Sindlinger Ortsrand westlich der internationalen Schule hin.

Wie berichtet wird der Industriepark kein Veto gegen Bauvorhaben einlegen, die weiter als 500 Meter von der Werksgrenze entfernt geplant werden. Damit ist zumindest von dieser Seite der Weg frei für die Ausweisung neuer Wohngebiete. In Sindlingen-West könnten leicht 1000 Wohneinheiten entstehen.

„Es ist schon bedauerlich, dass viele Stimmen aus der Bevölkerung unseres Stadtteils im Frankfurter Römer nicht wahrgenommen werden, die gegen das geplante Neubaugebiet sind“, merken die Sprecher der BI, Franz Ilg, Ilona Klein, Patrick Stappert und Claudia Ilg, an. Sie haben schon vor einigen Jahren rund 1000 Unterschriften gegen das Neubaugebiet gesammelt. Einer der Gründe, die sie gegen die Bebauung der Äcker ins Feld führen, ist die Frischluftversorgung des Stadtteils. Die BI erinnert an eine Richtlinie der Stadtverordnetenversammlung vom 31. August 2017. Darin heißt es: „Die Nachverdichtung von Wohnquartieren wie auch die Umwidmung von Freiflächen zu Siedlungsgebieten wirken sich zusätzlich zu ohnehin vorhandenen Klimaveränderungen auf das Stadtklima aus. Dem gilt es mit stadtplanerischen Maßnahmen (Erhalt von Freiflächen und Frischluftschneisen usw.) ... zu begegnen.“

„Kommt dieser Beschluss in Sindlingen nicht zum Tragen?“, fragen die Sprecher. Sie fordern die Man-

daträger auf, nach Alternativen zur Bebauung im westlichen Umland zu suchen, damit die für den Stadtteil wichtige Frischluftschneise erhalten bleibt. Sie dient zugleich der bedrohten Art des Feldhamsters als Lebensraum. Bei einer Bebauung würde er verschwinden. Vorsichtshalber hat die Bürgerinitiative die Untere Naturschutzbehörde informiert. Sie verweist auch darauf, dass das fruchtbare Ackerland als solches zu erhalten sei.

Nicht zuletzt sei ein Wohngebiet an der Stelle mit umfangreichen Investitionen in die Verkehrs-

erschließung verbunden, schreibt die BI. Allein die Unter- oder Überführung der Bahnleihe verursache Kosten in Millionenhöhe. Franz und Claudia Ilg, Ilona Klein und Patrick Stappert hoffen nun auf weitere Unterstützung durch diejenigen Sindlinger, die ebenfalls gegen ein Neubaugebiet sind: „Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, die uns anvertraute Natur so zu erhalten, dass wir diese auch verantwortungsvoll an die nächsten Generationen weitergeben können. Dieses ist unsere Pflicht, gerade in den Zeiten des Klimaschutz“, erklären sie. In

Sorge um Feldhamster

BI Brief an die Untere Naturschutzbehörde

In einem Brief an die Untere Naturschutzbehörde weist die Bürgerinitiative gegen das geplante Neubaugebiet Sindlingen-West darauf hin, dass im Fall des Falles der Feldhamster (Cricetus cricetus) Opfer einer Bebauung würde.

Auf den Feldern lebt eine der beiden letzten Populationen von Feldhamstern in Frankfurt. Das possierliche Tierchen ist auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere in Deutschland als „stark gefährdet“ eingestuft. Um ihm beim Überleben zu helfen, hat Landwirt Patrick Stappert, der dort mehrere Äcker bewirtschaftet, Rückzugsräume für den Hamster angelegt.

Eine Bebauung der Äcker würde ihm den Garaus machen, befürchtet die BI. Sie geht davon aus, dass die Sindlinger Hamsterpopulation eine Umsiedlung

nicht überstehen würde. Deshalb sollte schon aus diesem Grund von einer Bebauung abgesehen werden, folgert sie. Nach §39 sowie §44 der Bundesartenschutzverordnung gehöre der Feldhamster zu den besonders geschützten Tierarten und sei zudem durch die europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie geschützt.

„In diesem Zusammenhang weisen wir daraufhin, dass bei Verstößen gegen die Schutzverordnung ein Vertragsverletzungsverfahren seitens der EU-Kommission eingeleitet werden kann, beziehungsweise in der Vergangenheit auch eingeleitet wurde (zum Beispiel Frankreich wegen mangelhafter Schutzmaßnahmen bezüglich der freilebenden Hamsterpopulationen im Elsass)“, schreibt die BI an die Untere Naturschutzbehörde.

Es waren nicht die Sachsen

EVANGELISCHE GEMEINDE Märchenhafter Abend mit Silke Wustmann

Von Hans-Joachim Schulz

Zu ihrem „Frankfurter Abend“ begrüßte die evangelische Gemeinde einmal mehr Silke Wustmann. Viele im Frankfurter Westen kennen sie als „Frau Bolongaro“ oder als „Schlossgeist Gudula“ mit „Bären-Schorsch“ Mario Gesiarz von den beliebten Kostümführungen in Höchst.

Silke Wustmann ist eine ausgewiesene Frankfurter-Kennerin. Die Historikerin mit den Schwerpunkten Kunst und Romanistik promovierte über den Frankfurter Römer von innen und außen, vom Mittelalter bis zur Neuzeit, und kennt sich auch drum herum bestens aus mit Frankfurter Persönlichkeiten, Liebesgeschichten, Bräuchen sowie Märgen, Sagen und Legenden.

Letzteren war der Abend im Gemeindehaus gewidmet. Sicher die bekannteste Legende im Zusammenhang mit Frankfurt ist diejenige der Namensgebung. Frankenkönig Karl der Große floh vor den Sachsen, eine Hirschkuh zeigte ihm die Furt, durch die er das rechte Ufer erreichte. Und so entstand Frank(en)furt. Dass das Dorf auf der anderen Mainseite seinen Namen den Sachsen verdankt, sei jedoch keine Legende, sondern eher ein Märchen. Die Herkunft des Namens sei nicht historisch gesichert, sagte Silke Wustmann. Wahrscheinlich sei die Bezeichnung für Sachsenhausen aus Sassenhusen abzuleiten. Das ist ein Ort, an dem die Beissen hausten. Als solche wurden Einwohner ohne volle Bürgerrechte bis 1866 bezeichnet.

Die Sage von der Gründung Höchst

Auf einer Sage beruht die Gründung von Höchst am Main. Danach überlebte der Knappe Hostato im baskischen Krieg die katastrophale Niederlage der Franken. Er reiste an den Main, wo Karl der



Lebendig und gestreicht erzählte Silke Wustmann im evangelischen Gemeindehaus Märchen und Sagen. Foto: Hans-Joachim Schulz

Große lagerte, und erstattete Bericht. Der Frankenherrscher schlug ihn aufgrund seiner Tapferkeit zum Ritter und ernannte ihn zum Voigt von Höchst. Das Dorf auf dem Hochufer des Mains wurde 790 erstmals urkundlich als fränkisches Dorf Hostat (Hohe Stätte) erwähnt.

Hohen Unterhaltungswert hatten viele der Anekdoten, die Silke Wustmann präsentierte. Sei es die unheimliche Schutzsache im Keller der verfallenen Sachsenhäuser Burg Ulrichstein, die Geschichte

eines Zauberrings von Fastrada, der dritten Frau Karls des Großen, eine Löwenjagd in der Töngesgasse oder die Legende des Hans Winkelsee, Wilddieb im Frankfurter Stadtwald. Mit Witz und Kompetenz ließ Silke Wustmann Geschichte und Geschichten lebendig werden und vermittelte gleichzeitig das Wissen um deren Ursprünge. Die Zuhörer dankten mit herzlichem Applaus für den gelungenen Abend, zu dem wie gewohnt Brezeln und Appelwoi gehörten.

Maßvoll bauen, sinnvoll planen

CDU-AG WEST Stellungnahme zu möglichen Baugebieten

Der CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Serke aus Sossenheim ist zum Vorsitzenden der CDU-Arbeitsgemeinschaft West (Arge West) wiedergewählt worden. Die Mitglieder des Zusammenschlusses der CDU-Stadtbezirksverbände Griesheim, Höchst/Untertiederbach, Nied, Schwanheim/Goldstein, Sindlingen, Sossenheim und Zeilsheim bestätigen ihn einstimmig im Amt. Als Schriftführer wurden CDU-Fraktionsvorsitzenden Markus Wagner und als zweite Schriftführerin Ortsvorsteherin Susanne Serke ebenso einstimmig wiedergewählt. In ihrer Sitzung positionierte sich die Arge Westen zudem zu der

zwischen der Stadt Frankfurt und den Industrieparks Höchst und Griesheim geschlossenen Vereinbarung, die den Bau von neuen Wohngebieten in einem Abstand von 500 Metern zu den Industrieparks ermöglicht. „Wir haben nun die große Chance, diese Wohngebiete auf bisher freien Flächen völlig neu und von Grund auf nachhaltig zu planen“, betonte Serke. „Aus Sicht der CDU im Frankfurter Westen sollte es eine maßvolle Bebauung in den betreffenden Gebieten in Untertiederbach, Höchst und Sindlingen mit Ein- und Mehrfamilienhäusern geben, bei der aber auch Rücksicht auf die dort bestehenden landwirt-

schaftlichen Flächen genommen wird. Auf keinen Fall dürfen Wohnsilos entstehen, wie sie vor einigen Jahren in anderen Siedlungen angelegt wurden.“ Die Einrichtung der notwendigen Infrastruktur mit Kitas, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Zufahrtsstraßen und einer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr müsse von Anfang an mit bedacht werden. „Sinnvoll wäre der Bau der lange diskutierten Westumgehung Untertiederbach von der Höchstler Farbenstraße zur A 66, damit insbesondere Zeilsheim und Untertiederbach vom zu erwartenden zusätzlichen Verkehr entlastet werden, sagt Serke.

Warum dauert das so lange?

ORTSBEIRAT Albrecht Fribolin fragt nach dem Fußweg zur Sporthalle

Häufig marschieren Kindergruppen den schmalen Bürgersteig in der Okrifelder Straße entlang. Es sind Schüler auf dem Weg zum oder vom Sportunterricht in der Halle des Turnvereins. Die Okrifelder Straße jedoch ist stark befahren und eng. Dicht rollen Autos und Lastwagen an der Bordsteinkante entlang. Eine riskante Konstellation.

Abhilfe könnte ein Gehweg in der Verlängerung der Straße Krümmling schaffen. Schon 2010 regte CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin den Bau einer solchen Fußgänger Verbindung zu der Halle in der Mockstädter Straße an. Seither ist nicht viel passiert. Im April 2017 informierte der Magistrat darüber, „dass die Planung des Gehweges zur Sporthalle spätestens im vierten Quartal 2017 vorgestellt wird“, zitiert Fribolin. Geschehen ist leider nichts, stellt er fest. Deshalb beantragte er in der letzten Sit-

zung des Ortsbeirats, den Magistrat zu fragen, warum es nicht vorangeht. Die Stadtregierung sollte die Maßnahme endlich vorstellen und die zugehörige Bau- und Finanzierungsvorlage erstellen und verabschieden. Außerdem soll sie „konkrete und belastbare Angaben“ zu einer Realisierung am besten noch in diesem Jahr machen. „Acht Jahre Planungszeit sollten ausreichend gewesen sein, um die Maßnahme zu planen und zu realisieren“, findet Albrecht Fribolin. In einem weiteren Antrag geht es um die Allesinastraße. Fribolin möchte den Magistrat bitten, die Aufpflasterungen an den Kreuzungen mit Goldgewann, Krümmling, Weinberg- und Huthmacherstraße durch einen Asphaltbelag im sogenannten „Street-Print-Verfahren“ zu ersetzen. Begründung: Die vor Jahren im Zug der Verkehrsberuhigung vorgenommenen Aufpflasterun-

gen hätten sich nicht bewährt. Fußgänger klagten über gefährliche Stolperstellen und Radfahrer über Rutschgefahr bei Nässe. „Daher hinaus werden besonders in den Nachtstunden die Rollgeräusche der Kraftfahrzeuge von den Anwohnern als ausgesprochen schlafstörend empfunden“, führt Fribolin aus.

Hinzu komme, dass die Pflasterungen den Belastungen des Verkehrs nicht gewachsen seien und sich immer wieder Pflastersteine lösten. Diese Schäden würden zwar regelmäßig ausgebessert, verursachten jedoch erhebliche Kosten.

„Der Einbau von Asphalt mit Kopfsteinpflaster-Muster (Beispiel: Dottenfeldstraße in Sossenheim) würde die oben genannten Probleme beseitigen und auf Sicht zu erheblichen Kosteneinsparungen führen“, glaubt der Sindlinger Ortsbeirat. In

HAARSTUDIO

VENERA

Allesinastr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 58 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

Staatl. gepr. Fachkosmetikerin

Kosmetikstudio Gülsen Celik

Im Haarstudio Venera
Allesinastraße 32
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon mobil: 0163-4576950
Email: gulsencelik66@hotmail.com

Ich bin für Sie da:
Montag und Dienstag: 9 - 19 Uhr

Meine Leistungen auch MOBIL bei Ihnen ZUHAUSE

Kfz-

Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-franke@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO

haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur

... alle Typen alle Marken

...wir sind für Sie da

Die Schüler lieben die Rädchen

MEISTER-SCHULE Förderverein spendiert Spielgeräte für den Ganztagsbereich

Meteorologisch gesehen war es der erste echte Sommertag in diesem Jahr. Aber nicht nur die Sonne strahlte an diesem Morgen über den Schulhof der Meisterschule, sondern auch einige Schülerinnen und Schüler, die gemeinsam mit Schulleiterin Felicitas Rathke und Monika Schindler, der neuen Leiterin der Schulbetreuung, die neuen Spielgeräte für den Ganztagsbereich entgegen nahmen. Übergeben wurden sie von Sascha Fölsing und Sven Callender, die gemeinsam mit Helga Franken und Jasmin Blaskovic den Förderverein der Meisterschule ins Leben gerufen haben.

„Wir haben den Verein vor einhalb Jahren gegründet, um die Meisterschule ideell und materiell zu unterstützen. Die Idee für die Neuschaffung der Rädchen kam von der Schule und wir konnten sie realisieren“, freut sich Sascha Fölsing. „Die Rädchen sind bei unseren Schülerinnen und Schülern sehr beliebt und die alten sind in die Jahre gekommen. Reparaturen hätte sich nicht mehr gelohnt“, erklärt Schulleiterin Felicitas Rathke.

„Meinem Sohn wäre ja ein Fußball lieber gewesen“, scherzte der Vereinsvorsitzende. Den gab es aber bereits im vergangenen Jahr, als



Bewegung auf dem Schulhof: (von rechts) Sven Callender und Sascha Fölsing vom Förderverein der Meisterschule überreichen Felicitas Rathke und Monika Schindler Roller und Rädchen.

der Förderverein seine Unterstützung mit der Übergabe eines „großen Sportpaketes“ startete. „Zum Beginn des Schuljahres haben wir verschiedene Sportgeräte für die Schule gekauft, von der Frisbee bis zum Springsitz und noch einiges mehr.“ Und eben auch einen Fußball. Mit sieben Gründungsmitgliedern

startete der Verein im November 2016. „Heute sind es knapp 50“, berichtet Kassierer Sven Callender. „Mitmachen können alle, die der Meisterschule etwas Gutes tun wollen. Wir haben nicht nur Eltern als Mitglieder, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer“, freut sich Fölsing. „Der Jahresbeitrag liegt bei 12 Euro, das ist gerade

einmal ein Euro pro Monat“, ergänzt Callender. Weitere Informationen zum Förderverein werden in den kommenden Tagen unter www.fv-meisterschule.de zu finden sein. Wer bis dahin nicht warten möchte, kann den Informationsflyer direkt unter info@fv-meisterschule.de anfordern. FV

Bio-Stunde mit Lolita

MEISTER-SCHULE Schüler sind begeistert



Ein echtes Pferd auf dem Schulhof? „Lolita“ diente im Biologieunterricht von Hannah Heinle als Anschauungsobjekt. Die Kinder fanden das toll. Foto: Michael Sittig

Diese Biologiestunde werden die Fünftklässer der Meister-Schule so schnell nicht vergessen. Denn die Klassenlehrerin der 5b, Hannah Heinle, brachte als Anschauungsobjekt zum Unterrichtsthema „Skelet des Menschen“ ein Pferd mit.

Ein echtes, lebendes Pferd der Rasse Oldenburger mitten auf dem Schulhof? Das war eine Riesens-Aktion, die auch alle anderen Schüler gerne aus der Nähe sehen wollten. Zunächst aber durften die Fünftklässer „Lolita“ ausgiebig betrachten, streicheln und über die Frage nachgrübeln, die ihnen ihre Lehrerin gestellt hatte: Wie viele Wirbel hat der Hals des Pferdes im Vergleich zum Menschen? Menschen haben sieben Halswirbel, das wussten sie. Aber ein Pferd? Mehr, schätzten die

meisten, vielleicht doppelt so viele? Nein, auch der Vierbeiner kommt mit sieben Wirbeln aus, lernen sie.

„Das war für die Kinder sehr interessant“, hat Hannah Heinle beobachtet. Sie stammt aus einer Reiterfamilie und hat das Turnierpferd für die besondere Bio-Stunde kurzerhand per Anhänger nach Sindlingen gebracht. „Unsere Schulleiterin Felicitas Rathke ist sehr tierlieb und war gleich dafür“, berichtet die Haupt- und Real-schullehrerin. Wenn es passt, könnte solche tierische Unterstützung auch mal in einer Projektwoche zum Zug kommen. Auf die Kinder hatte Lolita übrigens noch eine zweite Wirkung. „Sie waren gleich viel ruhiger und hatten Respekt vor dem Pferd“, sagt Hannah Heinle. hn

Hilfe ist gefragt

PONYZWERGE Arbeiten und feiern

Am Sonntag, 27. Mai, 10 bis 14 Uhr, rufen die Ponyzwerge zum Arbeitseinsatz: „Hier wird ehrenamtliche Hilfe benötigt“, hofft der Verein auf viele Mitstreiter. Die Schafe sollen eine Koppel sicher eingezäunt, die Hühner eine neue Auslaufabdeckung bekommen und ein neues Eingangstor soll gesetzt werden.

Am Donnerstag, 31. Mai (Fronleichnam), 10 bis 14 Uhr, gibt es eine Feier der Kinderrechte, eine Veranstaltung in Kooperation mit der Stadt und dem Kinderbüro. Von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 3. August, täglich 9.30 bis 15 Uhr inklusive Mittagessen, gibt es eine Tiererlebniswoche für Kinder ab

sechs Jahren. Die Teilnahme kostet pro Kind 208,50 Euro für Mitglieder, 258,50 Euro für Nichtmitglieder. Anmeldeschluss ist der 15. Juni. Anfragen werden erbeten an die E-Mail-Adresse info@ponyzwerge-sindlingen.de

Projektor zu verschenken
Diaprojektor
„Carera Autofocus 3000“, Typ 60-640
Kabel-Fernbedienung 220 V
Projektionslampe 24 V, 150 W
Linse Magnon 1:2,8/65
(Fa. WIL-Weitzel)
Funktionstüchtiger Zustand
Telefon 069-37 27 67

Ponyreiten im Park

REITERVEREIN Alle zwei Wochen sonntags

Der Reiterverein lädt wieder alle zwei Wochen zum Ponyreiten für Kleinkinder ein. Bis zu vier Ponys stehen von 14 bis 15 Uhr im Meister-Park für die jungen Gäste bereit.

Geführt wird bei schönem Wetter in der Kastanienallee der Gartenanlage, die einst von Franz Heinrich Siesmayer, bekannt als Schöpfer des Frankfurter Palmengartens, angelegt wurde. Zugänge gibt es von der Weinbergstraße und der Allensstraße. Nach Erwerb eines Tickets werden die Ponyreiter im Schritt von im Reiten ausgebildeten Helfern geführt, die gerne Grundkenntnisse erläutern und den jungen Anwärtern kund tun,

von welcher Seite man aufsteigt oder wie man sich am besten festhält. Auch zum Namen, Alter und Rasse der Ponys geben die Vereinskräfte Auskunft. Reithelme können geliehen werden, aber auch Fahrradhelme dürfen mitgebracht werden. Für eine große Schrittrunde sind pro Kind 2 Euro zu entrichten. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Das Ponyreiten findet an folgenden Sonntagen statt: 20. Mai, 3. und 17. Juni, 1., 15. und 29. Juli, 12. und 26. August sowie 9. und 23. September. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitervereins Sindlingen e.V.: www.reiterverein-sindlingen.de.

Fußball auf dem Platz, tolle Stimmung am Rand

FC VIKTORIA Süwag-Cup für die Jugend

Der Viktoria-Süwag Energie Cup 2018 für Jugendmannschaften am 1. Mai war ein voller Erfolg, berichtet der Sindlinger Fußballverein.

Mehr als 600 Teilnehmer und Zuschauer verbrachten einen tollen, sonnigen und aufregenden Tag, an dem zwar der Fußball im Mittelpunkt stand, daneben aber viel Raum für Aktivitäten am Rande blieb: Auf dem Sportgelände am Sindlinger Kreisell herrschte Volksfeststimmung. 26 Mannschaften der G-, F-, E- und D-Jugend sorgten für diverse sportliche Höhepunkte.

Die engagierten Mädchen und Jungs aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet spielten in vier Turnieren von morgens um 10 bis abends um 17 Uhr. Organisiert durch den Jugendleiter der Viktoria, Said Chighannou, sorgten Trainer, Betreuer, Eltern und wei-

tere zahlreiche Helfer für einen reibungslosen Ablauf. Ob Würstchen, Kaffee oder Kuchen, für das leibliche Wohl scheuten die Eltern keinen Aufwand. Auch Erstmannschaftstrainer und Sindlinger Urgestein Helmut Jakob war begeistert: „Die Stimmung und die Zuschaueranzahl sind ja wie zu Oberliga-Zeiten“. Alle waren sich am Ende des Tages einig: Das Turnier findet nächstes Jahr wieder statt!

„An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Trainern, Betreuern, Eltern, Helfern sowie unserem großzügigen Unterstützer des Turniers, der Firma Süwag, ausdrücklich bedanken. Der Viktoria-Süwag Energie Cup 2018 für Jugendmannschaften ist ein tolles Beispiel für eine konstruktive Zusammenarbeit bei der Viktoria. So soll es sein“, beendet Vorsitzender Bertold Allewekdt seinen Bericht.

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt

Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rolltäden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Neues von den Schützen

SCHÜTZENGESellschaft Wahlen und Ehrungen

Einen Wechsel an der Spitze hat die Schützengesellschaft Sindlingen vollzogen. Der bisherige Vorsitzende Roland Bär stand nach zehn Jahren im Amt nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die Mitglieder dankten ihm in der Jahreshauptversammlung für sein Engagement.

Neuer Vorsitzender ist Marco Bohne, bislang 1. Schriftführer. Dieses Amt versieht nun Kay Weyrauther. Galina Tucholke wurde als zweite Vorsitzende bestätigt, ebenso Kassenwart Wolfgang Kämmerer, Sportleiter Andreas Krüger und Jugendwart Hans Martin Hofmann.

Zum erweiterten Vorstand zählen Petra Krüger (2. Schriftführende), Jörg Willms (Jugendbetreuer), Patrick Kolata (Pressewart), Rai-

ner Bauer (Referent Kurzwaffe), Wladimir Tucholke (Referent KK-Gewehr), Christoph Haemeister (Referent Luftdruckwaffen) und die Zeugwart Thomas Wetzel, Andreas Most und Christian Zech. Reinhard Seibert und Gerhard Ziran fungieren als Kassenprüfer.

Der Vorstand dankte Gerhard Kolb, Roland Bär, Norbert Oettinger und Jürgen Krüger, die sich bereit erklärt haben, erneut die Standpflege zu übernehmen. Zu guter Letzt dankte der Verein seinen Treuen. Seit 25 Jahren Mitglieder sind Peter Kaufmann, Uwe Rippe, Frank-Norbert Busse und Jan Christophe Rösch. Peter Eichler gehört seit 40 Jahren zur Schützengesellschaft, Hans Orthel seit 45 Jahren. simbola



Haustechnik
Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Probeschuss mit Licht

SCHÜTZEN Tag der offenen Tür

Zum Informieren, Mitmachen und Probieren lädt die Schützengesellschaft 1928 Sindlingen alle Interessierten am Donnerstag, 31. Mai (Fronleichnam), ab 15 Uhr auf ihre Anlage am Hattersheimer Ortsrand ein. Die Schützen möchten Besuchern ihren faszinierenden Sport vorstellen und näher bringen. Wer möchte, darf mit einer Luftpistole oder einem Luftgewehr im Schießstand über eine Distanz von zehn Metern

versuchen, das schwarze Zentrum der Scheibe zu treffen. Auch ein Licht-Gewehr-Trainer für Erwachsene und Kinder steht bereit. Speisen vom Grill und Getränke von der Theke runden das Angebot ab. Das Schützenhaus der Sindlinger Schützengesellschaft ist auf der anderen Seite der Autobahnüberführung, aber noch vor der Bahnüberführung auf der linken Seite zu finden, die Adresse ist Am Südring 1, Hattersheim.

Spaß auf der Alm, aber nicht auf der Straße

KARNEVALVEREIN Narren ziehen Bilanz

Eine gemischte Bilanz zog der 1. Sindlinger Karnevalverein in seiner Jahreshauptversammlung. Die Prunksitzung der vergangenen Kampagne war nahezu ausverkauft und machte allen Beteiligten viel Spaß. „Karnevalistisch waren und sind wir mit unseren Aktivitäten und Veranstaltungen im Frankfurter Westen gut aufgestellt und öffentlich anerkannt. Finanziell sind wir gesichert, auch durch die vielfache Unterstützung des Ehrensenats für unsere erfolgreiche Arbeit“, sagte Vorstandsvorsitzender Michael Streubel in seinem Jahresrückblick.

Die Weibersitzung war ebenfalls gelungen, hatte aber ein größeres Publikum verdient gehabt. Allerdings war diese 15. Frauenfastnachtsveranstaltung auch die letzte in traditioneller Besetzung und unter Regie der SKV-Frauenengruppe, kündigte Streubel an. Der Vorstand werde sich nun Gedanken machen, diese Tradition mit neuen Aktiven, Aktivitäten und Ideen aufrecht zu erhalten. Die bitterste Pille musste der Verein im Vorfeld des Rosenmontags schlucken. Aufgrund zu geringer Anmeldungen und erhöhter Auflagen „mussten wir den Kinderumzug leider absagen“, so Streubel: „Aus heutiger Sicht wird es künftig keinen Kinderumzug in Sindlingen mehr geben, wenn aus dem Stadtteil keine größere Resonanz kommt.“

Er dankte allen Aktiven, Frauenengruppe, den Trainerinnen der Garden und dem Männerballett für das Engagement im Verein und bezog dabei auch die Eltern der Gardekinder und Partner der großen Garde „Firestars“ mit ein. Die Firestars sind nach wie vor die „Erste Mannschaft“ des Karnevalvereins. Die jüngeren Garden Giants, Purzel und Tanzkäfer sowie Tanzmariechen Jana Schröder hätten sich gut weiter entwickelt und Turniererfolge erzielt. Das Vereinsheim läuft gut dank der rührigen Truppe um Claus Hoß und Peter Thalau, unterstützt durch Michael Czich, helfende Ehefrauen und Mitglieder des Männerballetts. Einnahmen aus Veranstaltungen und

Vermietungen helfen beim Erhalt des Vereinstreffpunkts. Schatzmeister Michael Streubel berichtete über einen finanziell gesunden Verein. Dekorationsleiter Claus Hoß führte aus, dass die Veranstaltungen durch die Anschaffung einer Musikanlage und Beleuchtung jetzt selbstständiger und flexibler geplant und durchgeführt werden können als mit zugekaufter Technik. Elferpräsident Peter Thalau bestätigte, dass bei der Prunksitzung durch die Technik in Eigenregie alles super geklappt habe. Ehrenvorsitzender Dieter Säger bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Bei den folgenden Wahlen gab es nur eine Änderung.

Nur wenige Änderungen im Vorstand

Der zweite Schriftführer Peter Haackl kandidierte nach 15 Jahren in diesem Amt nicht mehr. Er betreut aber weiterhin den Internetauftritt des Vereins. Die bisherige Beisitzerin Angela Gibson, die seit dem 1. März die Vereinszeitung „Konfetti“ gestaltet, erklärte sich bereit, als zweite Schriftführerin zu fungieren und wurde einstimmig gewählt. Wiedergewählt wurden Heidemarie Derstoff (Schriftführerin), Claus Hoß (Dekorationsleiter), Michael Streubel (Schatzmeister), Peter Thalau (Elferpräsident), Andrea Schröder (Gardebetreuerin) und die Beisitzer Roswitha Adler und Michael Czich. Die Jugendvorstände Ilona Hoss und Lydia Rühmkorf wurden bereits im Vorfeld von der Jugend in den Ämtern bestätigt.

Zum Schluss gab es noch einen Überblick über die Termine der kommenden Kampagne und der Veranstaltungen im Vereinsheim: Samstag, 17. November, Saisonöffnung; Samstag, 9. Februar 2019, Prunksitzung; Samstag, 23. Februar, Weibersitzung Vereinsheim; Samstag, 11. August, Cocktaillabend; Samstag, 29. September, Oktoberfest; Aschermittwoch, 6. März 2019, Heringessen; Samstag, 16. März 2019, St. Patrick's Day. simobla

Sie halten eisern zusammen

EHEJUBILÄUM Marianne und Franz Huthmacher heirateten vor 65 Jahren in St. Dionysius

Ein seltenes Ehejubiläum feierten Marianne und Franz Huthmacher. Die beiden Ur-Sindlinger heirateten vor 65 Jahren, am 19. April 1953, im Alter von 22 und 26 Jahren in der katholischen Kirche St. Dionysius.

Den Kirchturm hatten sie schon als junge Leute immer im Blick. Franz Huthmacher, letzter lebender Enkel des letzten Sindlinger Bürgermeisters Franz-Josef Huthmacher, ist ebenso katholisch wie seine Frau Marianne, geborene Fischer. „Es war uns immer sehr wichtig, das wir das selbe Gebetbuch haben“, sagt sie. Ihre Eltern betrieben eine Metzgerei in der Huthmacherstraße, die nach besagtem Bürgermeister benannt ist. Marianne Fischer besuchte die Frauenfachschule in Frankfurt. Dort lernte sie alles, was eine Hauswirtschaftsmeisterin wissen sollte. Zu ihrem großen Bedauern

nahm ihr Vater sie nach der Währungsreform 1948 von der Schule. Die junge Frau sollte lieber zuhause mithelfen. „Das hat mich gefuchst“, sagt sie, aber an Widerspruch war nicht zu denken. Später allerdings, mit 50 Jahren, hat sie den Abschluss nachgeholt. Das Leben in Sindlingen hatte aber auch seine Reize. Bei einer Fastnachtsfeier im katholischen Jugendheim lernte Marianne Fischer einen jungen Mann kennen: Franz Huthmacher. Der gelernte Schlosser war, kaum dass er mit 17 Jahren den Gesellenbrief erhalten hatte, als Soldat eingezogen worden. Mit 19 Jahren geriet er in russische Gefangenschaft. „Hunger und Elend – Das war keine schöne Jugendzeit“, sagt er und schaudert noch heute, wenn er daran zurückdenkt. 1948 kehrte er heim und lernte kurz darauf Marianne kennen.



Marianne und Franz Huthmacher 2018...



... und 1953.

Repro/Foto: Michael Sittig

Anfang 1949 sind sie zum ersten Mal zusammen spazieren gegangen. „Ich bin noch zu jung, ich will noch keinen“, schmunzelt Marianne Huthmacher. Doch er ließ nicht locker, und Weihnachten 1951 verlobten sie sich. Am Hochzeitstag im April 1953 spazierte das Paar an der Spitze einer ganzen Prozession von Verwandten und Freunden vom Elternhaus aus durch die Huthmacherstraße zur Kirche. „Zum Glück war das Wetter gut“, sagt Marianne Huthmacher.

Viele schöne Jahre verbrachten die beiden miteinander. Franz machte seinen Meister und wechselte bald in die Farbwerke Hoechst AG. Nebenbei betrieb er eine eigene Werkstatt für Schmiedearbeiten, wovon manches Sindlinger Tor zeugt. Anfangs lebten die beiden in einem Zimmer im Elternhaus Fischer. Dort kam 1955 Sohn Hubert zur Welt und 1956 Tochter Gertrud. Im sel-

ben Jahr kaufte die junge Familie ein altes Bauernhaus nur wenige Schritte entfernt in der Zehnthofgasse, riss es ab und baute neu. 1961 wurde Sohn Berthold geboren.

Franz Huthmachers große Liebe gehört neben Frau und Kindern der Musik. Als Trompeter gründete er die Kolping-Blaskapelle und leitete sie 25 Jahre lang. Noch heute, im Alter von 92 Jahren, spielt er jeden Tag auf dem Instrument, häufig auch bei Beerdigungen wie jüngst bei der Beisetzung von Mädi Schmid. „Ich muss allerdings dabei sitzen“, sagt er.

Auch Marianne Huthmacher muss mehr sitzen, als ihr lieb ist. „Mir fällt das Laufen schwer“, seufzt sie: „Alles geht so langsam“, das stört die stets rührige Hauswirtschaftlerin am meisten. Das gilt auch für ihr Hobby Handarbeiten. Ungeachtete Paar Stimpfe und Kinderkletter hat sie im Lauf der Jahre angefertigt. Abnehmer finden sich in der eigenen Familie. Zu den drei Kindern kamen sieben Enkel und sechs Urenkel. Die meisten leben nicht in Sindlingen. „Wir haben Kontakt zu allen, aber wir sehen sie nur zwei-, dreimal im Jahr“, sagen Huthmachers. Die eiserne Hochzeit war ein schöner Anlass, wieder einmal alle zusammen zu sehen.

Mit ihren 88 und 92 Jahren sind Marianne und Franz Huthmacher noch immer ein glückliches Paar. Wie hält man es so lange miteinander aus? „Man muss immer an den Anfang denken, wo es so schön war“, schmunzelt Marianne Huthmacher. „Wir verstehen uns gut, und man muss auch mal nachgeben können“, sagt Franz Huthmacher: „Ich bin glücklich, dass ich eine Frau gefunden habe, mit der ich zu Frieden kam.“

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll
 Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de
 Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
 Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026
 Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0
 Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.
 Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unerwähnt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.
 Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Danke!

Herzlichen Dank Allen, die zur Feier unserer Eisernen Hochzeit beigetragen haben. Besonders sagen wir Dank Herrn Pfarrer Martin Sauer, dem Organisten Stefan Merz, unseren Kindern, Enkeln, Verwandten, Freunden und Bekannten für alle guten Wünsche und Geschenke zu diesem besonderen Tag.

Marianne und Franz Huthmacher

Zehnthofgasse 2, 65931 Frankfurt-Sindlingen April 2018

HOTEL POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
 65931 Frankfurt am Main
 Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
 eMail: info@airporthotel-post.de
 www.airporthotel-post.de

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
 Telefon 069/375063 und 0171/6507143
 info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Blumen Neder

**Ab sofort Sommerpflanzen im Sortiment!
Gerne pflanzen wir Ihnen Ihre Balkonkasten und Schalen
Wir liefern in Sindlingen und Zeilsheim**

Sindlinger Bahnstr. 115
65931 Frankfurt a. M.-Sindlingen
Tel: 069/37 26 40 Fax: 069/37 37 22
e-Mail: blumen-neder@t-online.de

Sommerfest auf der Glückswiese

Die „Glückswiese“ lädt am Sonntag, 27. Mai, ab 14 Uhr zum Sommerfest ein. Auf dem Gelände an der Okrifelder Straße (außerhalb) gibt ein buntes Programm mit Kinderschminken, Ponyreiten, Aufführungen der Reitkinder, einen Infostand von Toms Farm, einen Reiterlohnmarkt und die Vorstellung des neuen Projektes „Zauberponies“ für Kindergartenkinder. Weiterhin gibt es Informationen zu tiergestützten Therapien von der Reittherapie Frankfurt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bei Stillstand mehr Methan

MÜLLVERBRENNUNG EBS-Anlage nimmt jetzt auch Klärschlamm

Ursprünglich wurde die so genannte Ersatzbrennstoffanlage (EBS) auf der Südseite des Industrieparks Höchst gebaut, um heizwertreiche Ersatzbrennstoffe wie Plastik zu verbrennen und dabei Strom und Dampf für den Industriepark zu gewinnen. Die Anlage läuft seit 2015 im Regelbetrieb. 2017 seien insgesamt 536 000 Tonnen Abfall verbrannt worden, berichtete Wolfgang Kefler von der Betreiberfirma Thermal Conversion Compound GmbH (T2C) in einer Sitzung des Gesprächskreises der Nachbarn des Industrieparks.

Seit Juli 2016 kamen probeweise 70 000 Tonnen Klärschlamm im Jahr in die Öfen. Nach dem erfolgreichen Probetrieb stellt T2C nun den Antrag, jährlich 210 000 Tonnen teilweise gefährlichen Klärschlamm verbrennen zu dürfen, zusätzlich 50 000 Tonnen besonders heizwertreiche Materialien der Kategorie gefährlicher Abfall wie etwa Dämmstoffe auf Polystyrol-Basis. Die Beimischungen hätten positive Auswirkungen auf das Verbrennungsverhalten insgesamt, erläuterte Kefler. Die maximale Auslastung der Anlage von 700 000 Tonnen Material pro Jahr werde nicht überschritten.

Dass nun in großem Umfang Klärschlamm hinzu kommen soll, liege an einer Gesetzesänderung. Danach sei es künftig verboten,

Klärschlamm auf Äckern zu verteilen. „Deshalb werden neue Entsorgungswege gebraucht“, sagte Kefler. Die Verbrennung sei eine Anlage der hessischen Industriemüll-GmbH zur Zeit die einzige dafür geeignete Anlage in Hessen. Allerdings habe sich gezeigt, dass einige Grenzwerte überschritten würden, erklärte Harald Noichl, Leiter der Abteilung Genehmigung beim Industriebetrieb Infraser. Bei einem teilweisen oder gänzlichen Stillstand der Verbrennung, etwa während Revisionsarbeiten, werde mehr Methan frei als gedacht.

Ohne Verbrennung steigen die Werte

Solange die Öfen in Betrieb sind, gebe es keine Probleme. Werden aber einer oder alle abgeschaltet, sammle sich in der Abluft der vorgeschalteten Abfall-Sammelbunker durch biologische Zersetzung Methan an. Die Abluft wird in den Fall unverbrannt durch einen vierten Schornstein abgeleitet. An dessen Auslass steigt der Wert für Methan dann von 10 auf 200 Milligramm pro Kubikmeter Luft. Um das zu verhindern, müssten rund 100 000 Kubikmeter Bunkerabluft unter Einsatz von 10 Tonnen Erdgas pro Stunde extra verbrannt werden. „Das wäre öko-

logisch und ökonomisch unsinnig“, sagte Noichl. Deshalb seien die höheren Emissionswerte in die Antragsunterlagen eingearbeitet worden. Das habe zu Verzögerungen geführt. Ursprünglich hätten die Genehmigungsunterlagen schon 2017 im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ausgetestet werden sollen. Das sei nun für April/Mai geplant.

Ortsbeirat Thomas Schlimme (Grüne) störte sich daran, dass der Grenzwert für das Treibhausgas Methan angehoben werden soll. „Werden am vierten Kamin alle Grenzwerte eingehalten?“, fragte er. Da hakte Rudolf Hartleb ein. Der Leiter des Gesprächskreises zeigte einen anonymen Brief vor, der ihm am Nachmittag in den Briefkasten gesteckt worden war. Darauf fand sich neben anderen just diese Frage. „Haben Sie den auch bekommen?“, wollte er von Schlimme wissen. Ja, gab der Grüne zu. Über die Frage des Umgangs mit den insgesamt 13 Fragen zur EBS-Anlage entspann sich ein kurzer Disput. Schlimme wollte sie gerne sofort stellen und beantworten lassen, Hartleb und andere jedoch plädierten dafür, Infraser Gelegenheit zu geben, die Fragen in Ruhe durchzusehen. Sie sollen bei der nächsten Sitzung des Gesprächskreises am Mittwoch, 8. November, beantwortet werden. hn



Die Formationsgemeinschaft Rhein-Main zeigte eine meisterliche Lateinshow. Fotos: Michael Sittig

Tanz voll Eleganz

KRISTALLBALL Gepflegtes Vergnügen im Licht der Kronleuchter

Kronleuchter streuen funkelndes Licht in den Saal. Über die Wand huschen Lichtspiele. Die Tische sind festlich dekoriert. Elegant gekleidete Frauen und Männer füllen nach und nach den nicht wiederzuerkennenden Saal des Gemeindehauses der katholischen Gemeinde St. Dionysius. Der 15 „Kristallball“ des Turnvereins Sindlingen macht seinem Namen Ehre. Tanzlehrerin Jeanette Kellner hatte dieses Mal die Organisation übernommen und ein einsatzfreudiges Team aus ehrenamtlichen Helfern hinter sich, das bereits beim Sektempfang gesponsert vom Weingut Zehmer aus Bad Kreuznach, die Gäste auf den besonderen Abend einstimmte. „Déja Vue“, die Tanzband aus Kriefel, sorgte nach den ersten Takten für eine volle Tanzfläche. So blieb es auch bis spät in die Nacht. „Die Band reißt die Leute immer von den Stühlen“, schwärmt Jeanette Kellner. Ob Rumba, Cha-Cha oder Wälzer: Kaum jemand blieb sitzen. „Déja Vue“ war zum wiederholten Mal in Sindlingen und soll auch nächstes Jahr wieder gebucht werden.

Als die Band Pause machte, blieb die Tanzfläche nicht lange leer. Sechs Tänzer führten ihre Partnerinnen wie Spieler der Augsburger Puppenkiste zu Musik der 50er und 60er Jahre in den Saal. Mit Schwarzlicht angestrahlt, tanzten die Paare durch den abgedunkelten Raum, erhellte nur durch Leuchtstäbe, die das Publikum schwenkte. Ein gelungener Auftakt der „Sindlinger Puppenkiste“, durchgeführt durch die Mittwoch-1-Tanzgruppe des Vereins. Dies war der Beginn eines anspruchsvollen Programms, das durch die Mittwoch-2-Tanzgruppe in der nächsten Tanzpause mit einer Cha-Cha- und Busstop-Show fortgesetzt wurde.

Einen Hauch der Karibik vermittelte die Tanzgruppe der Heddecker Käwern als Piraten dem begeisterten Publikum. Doch damit nicht genug. Den Höhepunkt des Abends stellte der Auftritt der Formationsgemeinschaft Rhein/Main aus Hofheim dar. Die Lateinshow war Teil des Programms, das die Gruppe zur Meisterschaft in der Regionalliga Süd führte. Aufgrund ihrer Meisterschaft ist die Formati-

on nun beim Wettbewerb um den Aufstieg in die zweite Bundesliga am 19. Mai in Coburg mit dabei. Zwischendurch aber gehörte die Tanzfläche den Besuchern, die die seltene Gelegenheit, auf einem Ball in Sindlingen zu tanzen, ausgiebig nutzten. Die Organisatoren bekamen viel Lob zu hören. Sowohl die Lichttechnik, für die wieder Hans

Oczko und Dirk Zimmermann alias „hansbare musik“ zuständig waren, als auch die aufwendige und ansprechende Dekoration wurden allgemein bewundert. Der freundliche Service, die gute Musik, die leckeren Speisen und die großartige Stimmung taten ein Übriges, den Abend zu einem Erlebnis zu machen. Sg



Die Tanzgruppe Mittwoch 1 mit ihren Tanzlehrern Andreas und Jeanette Kellner (vorn).



Rumba, Cha-Cha oder Wälzer: Die Besucher des Kristallballs nutzten die Gelegenheit zum Tanz in ansprechendem Ambiente.

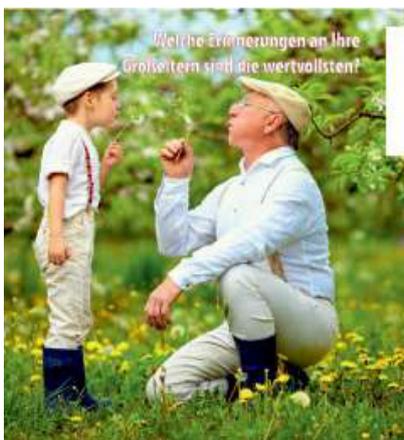


Das Helferteam der Tanzsportabteilung sorgte für die Verpflegung und freundlichen Service.

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Welche Erinnerungen an Ihre Großeltern sind die wertvollsten?



Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.

www.heuse-bestattungen.de